



**E**s heißt, dass man das Tegernseer Tal im Oktober nicht verlassen sollte, denn gerade im Frühherbst ist es hier besonders schön und wesentlich ruhiger. So gesehen war unser letzter „Außerhaus-Termin“ Ende September gerade noch tragbar, bevor wir uns wieder ins Tal zurückziehen und die Stille rund um und am See genießen werden.

1.450 Kilometer haben wir auf unserer Jahresabschluss „Tour d'Alsace“ unseren Tachometern hinzuzählen lassen – rein rechnerisch bedeutet das, etwa 69 x um unseren See zu fahren.

Gefahren sind wir aber auf Wegen und durch Landschaften, als wären sie für uns, für PORSCHE gebaut worden: keine Ampeln, keine langen Geraden, selten Radar, kaum Gegenverkehr. Gibt es das? Dann weiterlesen!

**Tag 1** Wir sammelten uns an der Solitude-Rennstrecke und wanderten in den Rotwildpark im Westen von Stuttgart zur Vesper in das Bärenschlössle am Bärensee mit

einem gehörigen Bärenhunger: Weißherbstschorlen (sauer gespritzt) und Saitenwürscht schafften schnell Abhilfe.

Weiter ging es im Porsche durch den Nordschwarzwald durch das Moosbachtal nach Gaggenau und über den Mehliskopf in das wunderschöne Bühlertal. Via Offenburg dann südlich von Straßburg über den Rhein nach Obernai in das Hotel „A la Cour d'Alsace“. Eigentlich ein Dorf in einer kleinen Stadt (ehemals freie Reichsstadt!) mit einem Parkhof nur für unsere 91er. Das zelebrierten wir allmorgendlich mit einer „Start-your-engines-Ouverture“... – da braucht man keinen Wecker mehr: Das Hotel bot uns einen hervorragenden Service, feine Küche und noch einen besseren Wein. Das ließ uns lange am Abend verweilen. Sehr lange....

**Tag 2** Am Sonntag hieß die Parole „Die harte Tour! Col, Col, Col!“. Nach einem Pflichtbesuch der Burg Haut Königsbourg (nur wegen der Aussicht und der tollen Auffahrt) stürmten wir über die legendäre Route des Crêtes von Nord nach Süd

(von Sainte-Marie-aux-Mines bis Cernay). 5 Stunden sportliches Cruisen ohne Gegenverkehr und Ampeln. Ein Traum für unsere äußerst motivierten Mitglieder und das trotz Nebel, Regen und 8 Grad. Total egal! Über die Lacs Blanc und Noir sowie den Col de la Schlucht ging es zum Lac Wildenstein. Dort gab es Einzelstarts für die zauberhafte 14 km lange Bergstrecke auf den Markstein...spannend bei 50 m Sicht. Frankreichs Abhörstation Grand Ballon ist nicht weit. Unseren Lunch nahmen wir sehr zünftig in der Ferme Auberge du Grand Ballon ein; bei 10 m Sicht schwer zu finden. Besonders lecker ist der Blaubeerkuchen mit fast ohne Teig.

Der Höhepunkt am Nachmittag: die Cité d'Automobile-Collection im Schlumpf Museum in Mulhouse. Weltweit bekannt für ihr unvorstellbares Angebot an Oldies jeglichen Couleurs. Wir fühlten uns regelrecht erschlagen von der Fülle der ausgestellten Fahrzeuge, hatten aber alle unseren Spaß. Abendessen im Hotel in der Winstub „Le Caveau de Gail“ und endlich: Gänseleber und Gewürztraminer. >>>



# TOUR d'ALSACE



\*\*\*\*  
*hotel* **H** *à la  
cour  
d'alsace*

**Tu's nochmal**



**Tag 3** Geplant war eine „entspannte Tour“, die Weinstraße und seine malerischen Orte zu erkunden. Das Wetter und Stimmung waren formidable.

Bewältigt haben wir die Tour nach Ribeauville und Riquewihr (was auch reichte). Verspeist haben wir Quiche, Flammkuchen, Eisbein und mehr.

Und unsere Gourmeteinkäufe haben wir auch erledigt. Dann aber die Frage: Schaffen wir Colmar vor den zig Bussen der japanischen Touristen oder hat der Präsident einen Plan B? Er hatte und es wurde eine himmlische Tour, die wir ganz in Ruhe abfahren, dies aber recht sportlich.

Zunächst fahren wir über die Weinstraße

nach Selestat und Ville und danach in drei Gruppen getrennt über Le Hohwald im Forêt d'Obernai nach Ottrott. Mon dieu! Das war wirklich exceptionnell!

Das Beste sollte aber noch kommen. Nach einer Weinprobe in Obernai ging es mit dem Bus zu einem alten Freund zu den Châteaux d'Ottrott: „Ami Fritz“. Unser Diner lief zur Hochform auf: Zander und See-teufel, Rinderfilet in Rotwein, Brie de Meaux (sprich MO) und karamellierte Birne an Haselnussei. Ab jetzt waren auch die Gourmets in unserer Runde ruhiggestellt.

**Tag 4** Damit das Heimweh zu Kindern, Haustieren, Omas und Schwiegermüttern

nicht überhandnahm, hatten wir uns etwas Besonderes ausgedacht. Ab Bad Krozingen ging es zum Fototermin hinauf zum Schausinsland (circa 80 km Sichtweite), dann zum Feldberg und Schluchsee, durch die Wut-achschlucht nach Sipplingen an den Bodensee, um schließlich in Lippertsreute in den „Adler“ (Gastronomie seit über 500 Jahren) einzukehren, gemütlich, bei sehr guter deutscher Küche.

Durch das Deggenhausertal ging es zurück über Wangen (zur Staumgehung) ... und dann war München ja schon fast wieder zu sehen.

**Resümee:** Wir alle würden es wieder tun!

**TEXT** LUTZ THOMAS



